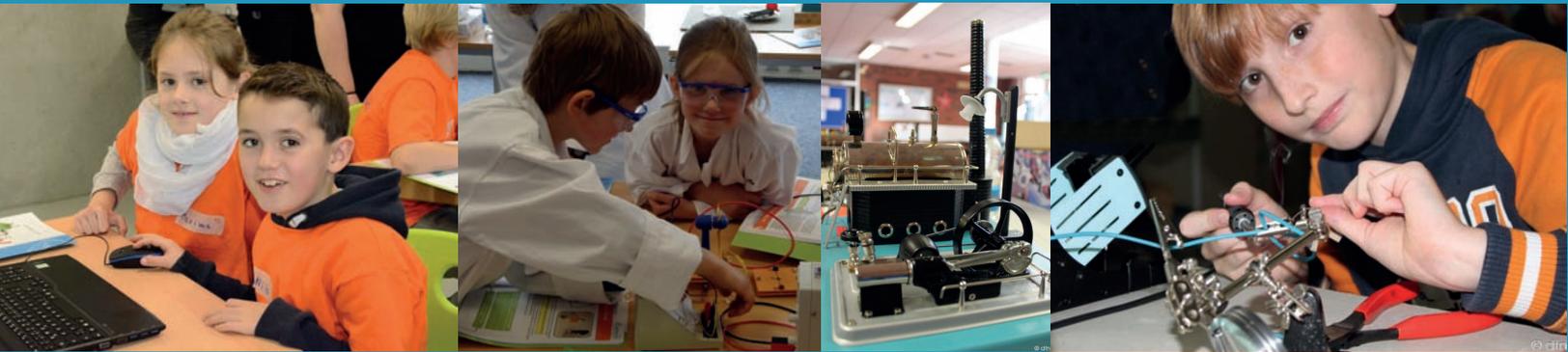


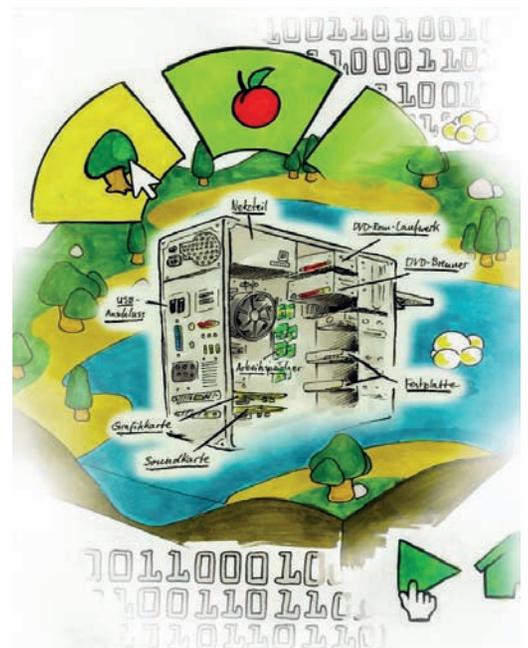


MINTeinander.
zukunftswerkstatt
buchholz für den landkreis harburg

JAHRES- BERICHT



2014





MINTeinander.

zukunftswerkstatt
buchholz für den Landkreis Harburg

„Erkläre es mir und ich werde es vergessen.
Zeige es mir und ich werde mich erinnern.
Lass es mich selber tun und ich werde es verstehen.“

Konfuzius (551 – 479 v. Chr.)

Ziel der **zukunftswerkstatt** buchholz ist es, Kinder und Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu begeistern. Wir möchten MINT-Themen begreifbar, erlebbar und verstehbar gestalten und ein Grundverständnis für technologische Zusammenhänge aufbauen.

Fotos:
Dr. Frank Neuse
Andreas Peters
Wolfgang Kostiuik

Fotoredaktion:
Jonathan Fritsch

Layout:
Gesche Wasserstradt

SIGNATUR Design
Schauwerbegestaltung und Grafik

www.signatur-design.de



Grußworte	2
Halbjahresthemen	
Seifenkistenwettbewerb	3
Unter Strom	5
MEGA!WATT?	6
Informatik	8
Tastengewitter	9
Statistiken	10
Ferienworkshops	
Lust auf TEAmwork?	11
EWE Energiemobil	12
Oben rein und unten raus – und dazwischen?	12
Papiert?! – Vielseitig – vielfältig – viel gelesen.	13
M ³ - Mädchen macht MINT!	14
Kleine Ingenieure gesucht	14
Begleitprogramm	
Besuch Biogasanlage	14
Zukunft now!	15
Löt-Werkstatt	16
Ubiquitous Computing	17
Besuch bei EK Automation	17
Eröffnung des neuen Gebäudes	18
Schulkooperationen	20
Kooperation mit dem Haus der kleinen Forscher	21
Stiftung	22
Förderverein	22
Finanzen	23
Personal	24



Jan Bauer

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde der **zukunftswerkstatt buchholz**,

eine großartige Idee wurde umgesetzt und ist nun Wirklichkeit. Der Name **zukunftswerkstatt buchholz** wird vielfach als Synonym für Forschung und Naturwissenschaft im Landkreis Harburg verwendet. Der steigende Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften und der demographische Wandel machen sich auch im Landkreis Harburg bemerkbar.

Die Adresse „Sprötzer Weg 33f“ ist bei vielen Schülern, Schulen und begeisterten Naturwissenschaftlern fester Anlaufpunkt.

Rückblickend wurde im Jahr 2014 Großartiges geleistet. Mehr als 40 ehrenamtliche und 9 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung haben ein tolles Halbjahresprogramm und ein spannendes Ferienprogramm angeboten. Die Themenschwerpunkte lagen in den Bereichen Energie und Informatik.

Nach wie vor ist die **zukunftswerkstatt buchholz** auf Spenden und die Unterstützung von Firmen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und Einzelförderern angewiesen. Helfen Sie uns bei der Ansprache und Akquise weiterer Mitglieder.

In meiner Funktion als Vorsitzender des Fördervereins bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern und Förderern für die Unterstützung und engagierte Zusammenarbeit.

Ihr Jan Bauer
Vorsitzender Förderverein



Imke Winzer

Liebe Freunde der **zukunftswerkstatt**,

das Jahr 2014 war ein ereignisreiches Jahr für die **zukunftswerkstatt**: Programme, Veranstaltungen und Sitzungstermine gingen gefühlt nahtlos in einander über. So begann das Jahr mit einem Seifenkistenrennen in der Norddehalle, führte über eine Abschlussveranstaltung dazu zum Thema Energie, erreichte seinen Höhepunkt in der Eröffnung unseres Gebäudes im September und endete mit einer Weihnachtsfeier der mehr als 50 ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen.

Mit unseren Mitarbeiter/innen und dank unserer Förderer haben wir viel erreicht: Mehr als 1.400 Kinder und Jugendliche konnten an Projekten der **zukunftswerkstatt** teilnehmen und MINT-Luft schnuppern. Eines der schönsten Komplimente einer Teilnehmerin war die Frage: „Kann ich hier meinen Geburtstag feiern?“. Bisher noch nicht, aber vielleicht schaffen wir das ja gemeinsam in der Zukunft.

Ich danke Ihnen allen sehr herzlich für Ihre Unterstützung, freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts.

Imke Winzer
Geschäftsführerin Stiftung

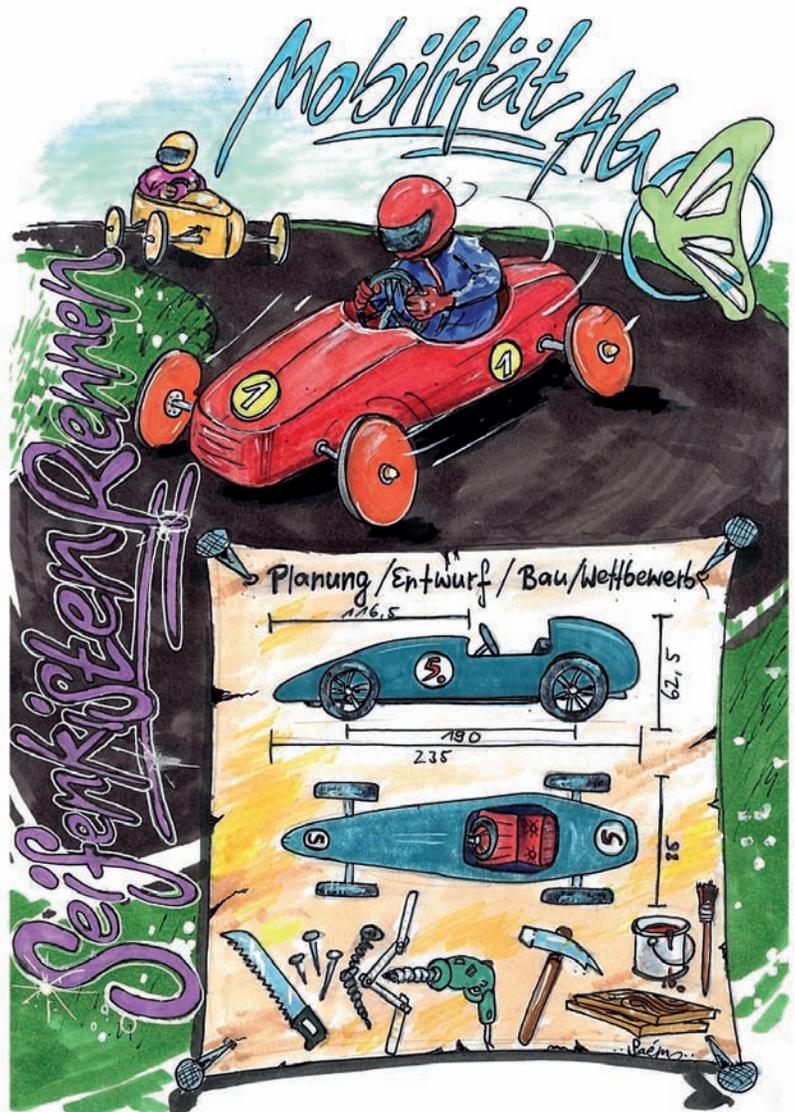


Halbjahresthema „Mobilität“ Seifenkistenwettbewerb

25. Januar 2014, Nordheidehalle
Teilnehmer/innen: 61
Alter: 11 bis 15 Jahre

Vom 27.08.2013 bis 25.01.2014 nahmen 61 Teilnehmer/innen an der Seifenkisten AG der **zukunftswerkstatt** teil. Durchschnittlich alle zwei Wochen trafen sich nachmittags Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren, um in kleinen Teams eine funktionstüchtige, schnelle und ansprechende Seifenkiste zu planen, zu entwickeln und zu bauen.

Um den vielen Stunden Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmern den nötigen Respekt zu zollen und auch den vielen interessierten Angehörigen und Freunden der AG-TeilnehmerInnen die Möglichkeit zu geben, sich die Arbeiten anzuschauen, hat die **zukunftswerkstatt** am 25.01.2014 als Abschluss einen großen Wettkampf in der Nordheidehalle in Buchholz organisiert.



Alle Fahrzeuge durften in der Halle genau angeschaut werden und die Teammitglieder beantworteten aufgeregt die Fragen der Zuschauer. Der Wettkampf selbst war in drei Kategorien eingeteilt:

- Publikumspreis
- Streckenrennen
- Technische Ausführung

Als die Teams nacheinander an den Start gingen, knister-te die Luft vor Anspannung und Aufregung.



MINTeinander.

zukunftswerkstatt
buchholz für den landkreis harburg

Nach festgelegten Regeln rollte eine Seifenkiste nach der anderen von der Startrampe. Mit bunten Lichtern und einer Nebelmaschine wurde die Halle in eine magische Rennbahn verzaubert. Alle Ergebnisse wurden durch Moderatoren verkündet und mit einem Beamer an eine große Leinwand projiziert.

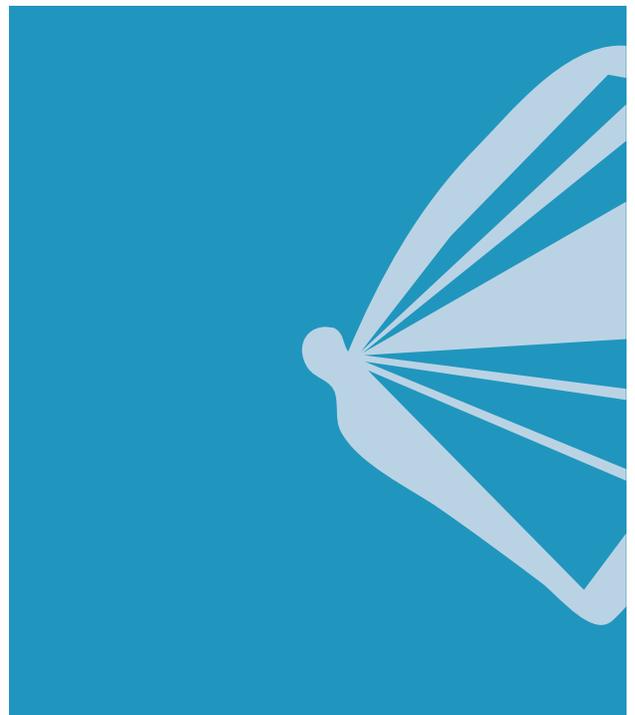
Das Publikum schaute sehr interessiert zu und staunte über den Einfallsreichtum und über die Fahrtüchtigkeit der Seifenkisten. Mit stürmischem Applaus wurden alle Teams bejubelt und die monatelange Arbeit und Mühe geehrt.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Siegerehrung mit dem Schritt auf das Podest, vielen Glückwünschen und tollen Preisen.

Auch wenn es am Ende je Kategorie nur einen ersten Platz geben konnte, haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen und einen fantastischen Tag erlebt, an den sie immer zurückdenken können. Auf die gemeinsam geschaffenen Fahrzeuge können alle sehr stolz sein! Die Fahrzeuge haben übrigens alle bei den Teilnehme/innen ein Zuhause gefunden.

Einen großen Dank an dieser Stelle auch an das Team der **zukunftswerkstatt**, allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Förderern, ohne die dieser Tag nicht zu einem solch erfolgreichen Event hätte werden können! ■

Ragna Martens





Halbjahresthema Energie „Unter Strom“

Februar bis Juli 2014
Zunftstraße 20, Buchholz
Teilnehmer/innen: 722
Alter: 8 bis 11 Jahre

Vormittags hieß es ab dem 25. Februar 2014 „Unter Strom – Elektronen in Bewegung“ für Kinder der dritten und vierten Grundschulklassen. Was ist Strom? Woher kommt er? Wie kann ich Strom selbst erzeugen? Dies waren nur einige der spannenden Fragen, denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während eines Vormittags auf den Grund gehen konnten. Insgesamt nahmen 38 Klassen an „Unter Strom – Elektronen in Bewegung“ teil.



Wie der Titel bereits andeutet, experimentierten die Kinder zum Thema Bewegung und Strom. Beginnend mit Experimenten zur Schütteltaschenlampe erforschten sie den Zusammenhang zwischen Bewegung und der Entstehung von Strom. Weiter ging es mit einem kleinen Generator, der über Drehungen Strom erzeugt. Besonders viel Spaß machte den Teilnehmer/innen dabei das Zusammenstecken neuer Stromkreise. Durch das eigenständige Ausprobieren kamen sowohl Parallel- als auch Reihenschaltungen zustande.

Eines der Highlights war die anschließende Beobachtung der Dampfmaschine. Dank der Schütteltaschenlampe und dem Generator konnten die Kinder die Entstehung des Stroms bei der Dampfmaschine nachvollziehen. Einige unserer Ehrenamtlichen wurden dabei ganz nostalgisch: „So eine hatte ich als Kind auch“, war vom einen oder anderen zu hören.



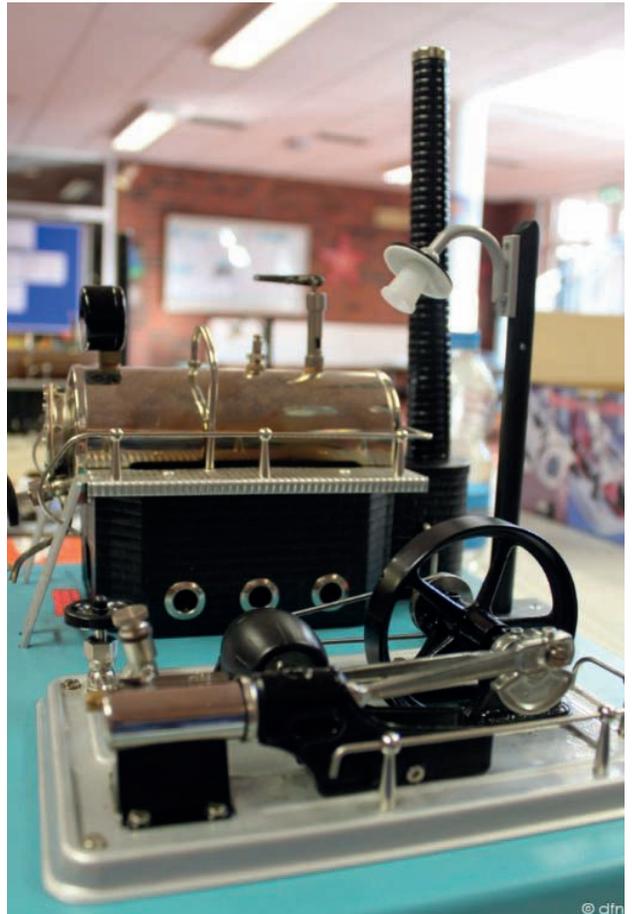
Im Anschluss an die Beobachtungen experimentierten einige Gruppen mit Windrädern. Viel Spaß machte den Kindern die Möglichkeit, unterschiedliche Stromnutzer zu testen. Aber auch die Erkenntnis, dass mehr Wind mehr Strom bedeutet, versetzte viele der Teilnehmer/innen in Staunen.





Eine völlig andere Möglichkeit der Stromerzeugung lernte die zweite Hälfte der Teilnehmergruppen kennen: chemische Energieerzeugung. Mit Hilfe von Bechergläsern, Salzwasser und weiteren Materialien wurden kleine Batterien gebaut, die Strom erzeugten. Eine ganz andere Art, Elektronen in Bewegung und Kinder in Staunen zu versetzen. ■

stark erhitzte Wasserkessel verdeutlichten zudem, dass an vielen Stellen der Dampfmaschine Energie z.B. in Form von Wärme an die Umgebung abgegeben wird.



Halbjahresthema Energie „MegaWatt?“

Februar bis Juli 2014

Realschule Am Kattenberge, Zunftstraße 20, Buchholz
Teilnehmer/innen: 46, Alter: 10 bis 14 Jahre

Wofür kann man die Energie nutzen, die in Sonnenblumenöl steckt? Welche Energie ist erneuerbar? Wie funktioniert eine Dampfmaschine und weshalb wird sie heute nicht mehr eingesetzt? Diesen und vielen weiteren Fragen gingen Schüler/innen der Klassen 5 bis 7 von Februar bis Juli 2014 in unserer AG „MEGA!WATT?“ auf den Grund.

In insgesamt 9 Treffen erforschten die TeilnehmerInnen in Kleinteams durch Experimente und Modelle die Vielfalt von Energie. Dass Energie z.B. in unserer Nahrung steckt, war vielen Teilnehmer/innen bekannt. Erstaunt aber waren sie darüber, wie viel (Körper-) Einsatz es erfordert, die Energie direkt wieder umzusetzen: 5 min Rad fahren, 2,5 min Seil springen oder aber 3,5 min Treppen steigen für 1 Stück Schokolade!

Für leuchtende Augen sorgten unsere Dampfmaschinen. An ihnen konnten die Teilnehmer/innen direkt beobachten, wie die chemische Energie des Brennstoffs über Wärmeenergie in elektrische Energie umgewandelt wird und letztendlich eine Lampe zum Leuchten bringt. Der dampfende Schornstein oder der





Beim Bau und Erproben eines einfachen Warmwasserkollektors lernten die Teilnehmer/innen eine Möglichkeit zur Nutzung der Sonnenenergie kennen. Das auch bei modernen Warmwasserkollektoren genutzte Prinzip sorgt dafür, dass Wasser über Sonnenlicht erwärmt bzw. erhitzt werden kann. Bei der Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom gingen die Teilnehmer/innen u.a. der Frage nach, was Reihen- und Parallelschaltung mit der maximalen Stromausbeute zu tun hat.

Warum Windmühlenflügel für Windkraftanlagen nicht geeignet sind und warum schon kleine Mengen an Wasser ausreichen, um eine LED zum Leuchten zu bringen,



entdeckten die Teilnehmer/innen in den Treffen zu Wind, Wasser und Biomasse. Großen Spaß bereitete ihnen dabei auch die Herstellung von Öl. Mit viel Einsatz und Muskelkraft pressten sie das Öl mit Hilfe einer Ölmühle aus Sonnenblumenkernen; anschließend bauten sie daraus eine Öllampe. Das Entzünden der Lämpchen verdeutlichte, dass auch Biomasse für die Gewinnung von Energie genutzt werden kann.

Darüber hinaus erforschten die Teilnehmer/innen, wie jeder Einzelne von uns achtsam und verantwortungsvoll mit Energie umgehen kann. Anhand verschiedener Experimente untersuchten sie z.B. warum mehrfach verglaste Fensterscheiben oder bestimmte Baumaterialien wesentlich zur Wärmedämmung beitragen.

Die in der AG gewonnenen Erkenntnisse wurden in den letzten beiden Treffen bei der Planung und beim Bau einer Energiestadt umgesetzt. Jedes Team bekam auf einem Lageplan ein Grundstück zugewiesen. Auf diesem bauten die Teilnehmer/innen mit viel Kreativität aus Pappe, Styropor, kleinen Holzteilen und weiteren mitgebrachten Materialien ihr eigenes Gebäude. Dabei entstanden nicht nur Wohnhäuser, sondern auch eine Windmühle, ein Fußballstadion oder eine Tankstelle. Aufgabe war, das eigene Gebäude über Windräder und eine Photovoltaikanlage zu beleuchten.

Voller Stolz präsentierten die Teilnehmer/innen beim Abschlusstag ihren Eltern und Geschwistern ihre beleuchtete Energiestadt. ■

Dr. Sylvia Leske





Halbjahresthema Energie „Informatik“

September 2014 bis Januar 2015

zukunftsworkstatt buchholz

Teilnehmer/innen: 341

Alter: 8 bis 10 Jahre



Für insgesamt 341 Kinder hieß es im zweiten Halbjahr 2014 „Volles Programm“. Der Großteil der teilnehmenden Klassen waren dritte und vierte Grundschulklassen. Aber auch ein paar fünfte und sechste Klassen der Kooperationsschulen nahmen am Vormittagsprogramm zum Thema „Informatik“ teil.

Während der ersten Hälfte des Vormittags, zeigten die Teilnehmer/innen, dass sie sich trotz – oder vielleicht gerade wegen – ihres jungen Alters bereits sehr gut mit Computern auskennen. Sie bestimmten erfolgreich Computerteile, wie die Festplatte, das CD-Laufwerk und die Grafikkarte. Zum Teil konnten sie auch bereits erklären, wofür die einzelnen Teile im Computer gebraucht werden.

Auch mit dem Wort „Software“ konnten schon viele der Teilnehmer/innen etwas anfangen. Abgesehen von den allgegenwärtig bekannten Computerspielen benannten die Kinder auch einige Arbeitsprogramme.

Der zweite Teil des Vormittags lud die Kinder dann

dazu ein, selbst als Programmierer tätig zu werden. Mit der Gratissoftware „KODU“ unternahmen sie erste Schritte beim Programmieren. Zuerst lernten die Teilnehmer/innen den Umgang mit der Software anhand von einigen Beispielen kennen. Danach nutzten sie die verbleibende Zeit, um ihre eigenen Welten weiter auszubauen und neue Aufgaben für ihre Weltenbewohner zu kreieren. Dabei lernten sie im Handumdrehen die „Wenn-Dann-Logik“ (if-Abfrage) kennen, die beim Programmieren häufig zum Einsatz kommt.

Die so entstandenen Welten zeugen von der Kreativität und schnellen Auffassungsgabe der Kinder. Diese stellten ihre Werke zum





Ende des Vormittags stolz den restlichen Gruppen vor. Dass der Spaß am Vormittag nicht fehlte, lässt sich nicht zuletzt dadurch erkennen, dass in der **zukunftswerkstatt** immer wieder Anrufe von Kindern und Eltern eingingen, die nach der Software fragten, um diese dann auf dem Heimcomputer herunterzuladen. ■ Julia Rathjen



Halbjahresthema Informatik „Tastengewitter“ - Spiel mir das Lied vom Code

September 2014 bis Januar 2015
zukunftswerkstatt buchholz
Teilnehmer/innen: 722
Alter: 8 bis 11 Jahre

Wer logisch denkt und Zugang zu einem Computer hat, kann auch Programmieren lernen. Besonders geeignet für Einsteiger ist JavaScript, die Programmiersprache des World-Wide Web. Man braucht nur einen Browser (das Internet-Suchprogramm) als Laufzeitumgebung und Debugger und einen einfachen Texteditor zum Programmieren, und schon kann es losgehen. Desktop-Rechner, Spielekonsolen, Tablets und Smartphones, alle arbeiten mit Browsern und die verstehen JavaScript. Damit ist keine andere Programmiersprache so weit verbreitet. Trotz vieler Unterschiede im Detail folgen die meisten gängigen Programmiersprachen (z.B. C++, Java, Python,

Ruby) ähnlichen Konzepten. Beherrscht man eine davon, hat man es leicht beim Erlernen einer anderen.

„Also, her mit den Tasten, lassen wir es mal blitzen!“, sagten sich Anfang Oktober 2014 drei Mädchen und 22 Jungen und starteten mit Spannung in das IT Halbjahresthema „TastengewITter“. Es wurden drei Arbeitsgruppen gebildet. Jede Gruppe hatte das Ziel, pro Woche möglichst eine der 10 vorgesehenen Kurseinheiten zu bewältigen, angeleitet und unterstützt von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Begleitern der **zukunftswerkstatt**. In den ersten Kurseinheiten ging es um grundsätzliche Dinge wie die der Syntax von JavaScript. Da galt es dann mit Variablen, Strings, ganzen Zahlen, Boole'schen Werten, Arrays, Schleifen, if-Abfragen, Funktionsaufrufen und noch mehr zu kämpfen, bis der Kopf rauchte. Wenn die beiden Wochenstunden nicht ausreichten, wurde auch noch zuhause am heimischen Computer eifrig weiter gearbeitet.

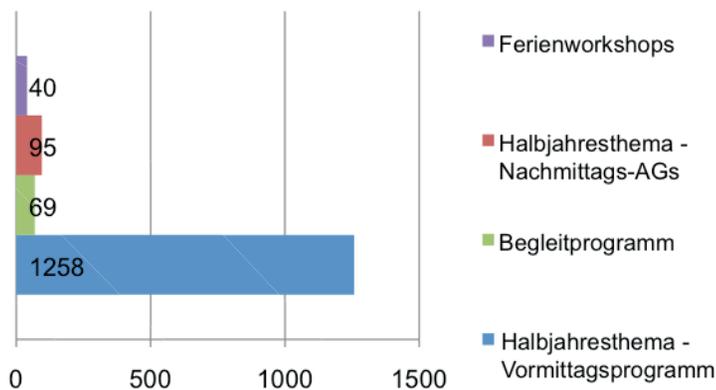


In den letzten Kurseinheiten war dann sehr viel Kreativität gefragt und das Gelernte anzuwenden. Die Aufgabe für alle bestand darin, in Teamarbeit ein sog. „Text-Adventure-Spiel“ zu programmieren und das Ergebnis am Tag der offenen Tür im Februar 2015 einem sicherlich staunendem Publikum vorzuführen. Vielleicht hat es ja der eine oder andere gesehen und tatsächlich gestaunt. ■ Peter Nenndorf



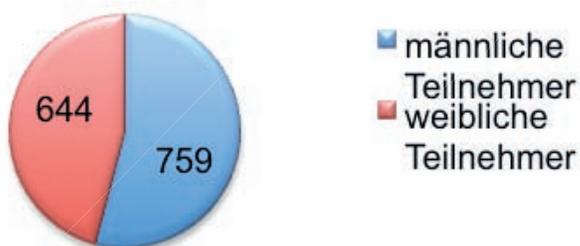
Statistiken

Grafik 1: Anzahl Teilnehmer nach Art des Programms
insgesamt: 1.422 Teilnehmer/innen



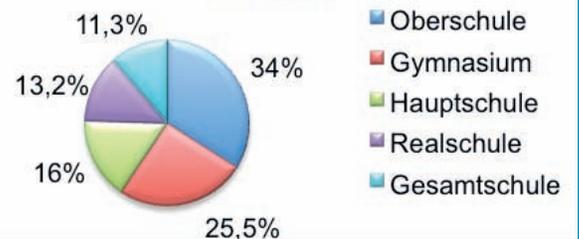
Insgesamt nahmen im Jahr 2014 1.422 Kinder und Jugendliche an Projekten der **zukunftswerkstatt** teil. Wie **Grafik 1** zu entnehmen ist, machen die 1.258 Teilnehmer/innen des Vormittagsprogramms davon den Großteil, nämlich mehr als 80%, aus. Da es sich dabei hauptsächlich um dritte und vierte Klassen handelt, in denen durchschnittlich 50% Jungen und 50% Mädchen sind, ist es nicht verwunderlich, dass auch auf alle Programme gerechnet beide Geschlechter fast mit 50% vertreten waren.

Grafik 2: Teilnehmer nach Geschlecht



Grafik 2 zeigt, dass 54% der Teilnehmer männlich und 46% weiblich waren. Gerade in den Ferienworkshops waren auch im Jahr 2014 wieder sehr viel mehr Jungen als auch Mädchen angemeldet. Gleiches gilt für die IT-Nachmittags-AG, die zu ca. 80% aus Jungen bestand. Hier bestätigt sich also leider das Vorurteil, dass weniger Mädchen ihr Interesse an MINT-Themen zeigen. Allerdings hat sich der Schnitt im Vergleich zum Jahr 2013 bereits verbessert. Wir arbeiten daran, dies weiter abzubauen.

Grafik 3: Schulformen der Nachmittags-AG-Teilnehmer in Prozent



Die **3. Grafik** zeigt, dass im Nachmittagsbereich Jugendliche aus allen weiterführenden Schulen vertreten sind und die Verteilung in etwa der Verteilung der weiterführenden Schulen im Landkreis entspricht.





Ferienworkshop „Lust auf TEAmwork“ In Kooperation mit Milford Tee

April sowie Oktober / November 2014
Milford Tee, Buchholz
Teilnehmer/innen: 12, Alter: 11 bis 14 Jahre



Sowohl in den Oster- als auch in den Herbstferien fand der Ferienworkshop „Lust auf TEAmwork?“, der gemeinsam von Milford Tee und der **zukunftswerkstatt** entwickelt wurde, in den Produktionshallen von Milford Tee statt. Zwölf Teilnehmer/innen im Alter von 11 bis 14 Jahren tauchten an den drei Tagen in die Themen Tee und Maschinenbau ein. Sowohl für Milford Tee als auch für die Teilnehmer/innen war der Workshop eine besondere Veranstaltung. Für Milford Tee bot sich dadurch die Gelegenheit, potentielle Praktikanten und Auszubildende kennen zu lernen. Dies war gleichzeitig eine Chance für die Teilnehmer/innen, sich für einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz ins Gespräch zu bringen.

Am ersten Tag stand das Kennenlernen im Vordergrund. „Wir möchten den Teilnehmern zeigen, was wir als Unternehmen leisten. Sowohl die Produktion als auch unsere Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern“, erläutert Michael Leuer, Werksleiter von Milford Tee, den Einsatz seines Teams.

Die Teilnehmer/innen lernten alle Bereiche der Produktion und Lagerung kennen: Von den Produktionsmaschinen bis zu den großen Lagerhallen wurde alles besichtigt. Das Interesse der Teilnehmer/innen war sehr groß und dementsprechend wurden viele Fragen gestellt. „Wie sortiert die Maschine die Packungen?“, „Wie schnell kann eine Maschine auf neuen Tee eingestellt werden?“, aber auch „Gibt es Ärger, wenn man einen Fehler macht?“, waren Fragen, die es zu beantworten galt. Zum Abschluss des ersten Tages nahmen die Teilnehmer/innen gemeinsam mit Peter Erdmann, Ausbildungsleiter Milford Tee, eine Produktionsmaschine genauer unter die Lupe.

Ein besonderes Highlight der drei Tage war der Bau der Produktionsstraße am zweiten Workshoptag. Mithilfe einer Foto-Anleitung bauten die Teilnehmer/innen eine Produktionsstraße zur Herstellung von Teebeuteln. Jede/r Teilnehmer/in durfte sich dann im großen Teelager seinen Lieblingstee aussuchen und diesen durch die Produktionsstraße laufen lassen.



Leif Wilke, Auszubildender bei Milford Tee, hatte die Produktionsstraße vorher entworfen und gebaut. „Für die Erarbeitung der Teeabfüllmaschine für den Workshop konnte unser Auszubildender direkt sein neu erworbenes Wissen einsetzen: ein Gewinn für beide Seiten.“, erklärt Peter Erdmann. „Für uns ist die Zusammenarbeit mit der **zukunftswerkstatt** außerdem interessant, weil wir so schon früh potentielle Praktikanten und Auszubildende kennen lernen können.“, fügt Herr Erdmann hinzu. ■ India Regenberg



MINTeinander.

zukunftswerkstatt

buchholz für den landkreis harburg

Ferienworkshop „EWE Energiemobil“ In Kooperation mit der EWE

Februar bis Juli 2014, Zunftstraße 20, Buchholz
Realschule Am Kattenberge
Teilnehmer/innen: 46, Alter: 10 bis 14 Jahre

Fünf Tage lang machte das EWE-Energiemobil bei der **zukunftswerkstatt** Station. 24 Jugendliche hatten während der Zeit die Möglichkeit, Solarboote, Windräder, Windmessgeräte und Kurbelleuchten zu bauen.

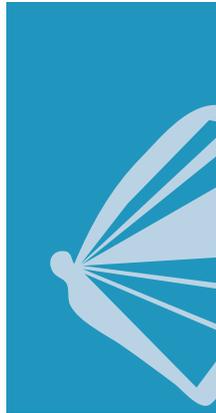
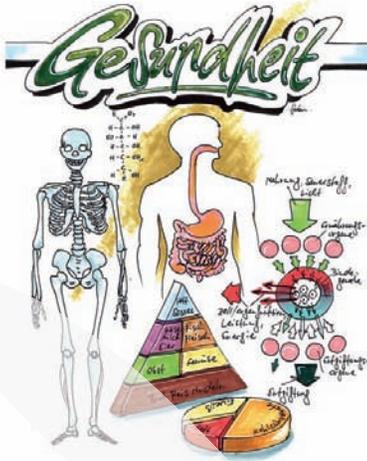


Die teilnehmenden Jugendlichen hatten viel Spaß beim Bau der Modelle. Sie erstellten die Bauteile für ihre Modelle selbst und lernten so unterschiedliche Arbeitstechniken kennen. Einige der Jugendlichen hatten sich direkt für zwei Tage angemeldet, damit sie mehrere der Modelle bauen konnten. Robin Wehl überlegte direkt im Anschluss, ob er sein Windrad nicht auch „in Groß“ bauen könnte. „Dann könnte es bei uns zu Hause im Garten Strom liefern.“ ■

Ferienworkshop „Oben rein und unten raus - und dazwischen?“ Mit Unterstützung des KH Buchholz

25. bis 29. August 2014
Realschule am Kattenberge
Teilnehmer/innen: 12,
Alter: 8 bis 12 Jahre





In der Ferienwoche vom 25.8. bis zum 29.8.2014 konnten 7 Mädchen und 5 Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren im Rahmen des Ferienworkshops „Oben rein und unten raus - und dazwischen?“ praktische Erfahrungen und Kenntnisse zum Thema „Ernährung“ sammeln. Die Kinder erhielten Einblicke, welche Rolle ihre Sinne bei der Auswahl von Nahrungsmitteln spielen. Beim reinen Erasten von Lebensmitteln wurde die Avocado durch einen Teilnehmer als „Krötenbirne“ entlarvt. Neben Struktur und Aussehen der Nahrung wurde auch die Wahrnehmung von Speisen über den Geschmack und den Geruch erforscht. Faszinierend fanden viele Teilnehmer den vergrößerten Blick durchs Stereoskop, der ihnen eine genauere Betrachtung des Aufbaus von alltäglichen Nahrungsmitteln wie zum Beispiel Karotten ermöglichte.

Die Untersuchung der Eigenschaften einzelner Nahrungsbestandteile wie Zucker, Stärke, Fette, Eiweiße oder Säuren mit Hilfe vielfältiger Experimente forderte von manchen Beteiligten echte Überwindung Neues auszuprobieren, wie zum Beispiel das kräftige Spucken in einen Pudding.

Krönender Abschluss des Workshops war die Herstellung eines eigenen Müslis unter fachkundiger Anleitung von Frau Tietjen, einer Mitarbeiterin

des kooperierenden Krankenhauses Buchholz, und die eigenständige Planung und Vorführung ausgewählter Versuche, die interessierten Familienangehörigen präsentiert wurden. ■

Imke Metz In Kooperation mit:



Ferienworkshop „Papiert?! Vielseitig - Vielfältig - Vielgelesen“ Mit Unterstützung von Beisner Druck

1. bis 5. September 2014
Gymnasium am Kattenberge
Teilnehmer/innen: 12
Alter: 8 bis 12 Jahre

Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erforschten während der fünf Tage die Zusammensetzung von Papier, stellten selbst Papier her, testeten seine Tragfähigkeit und bedruckten es mit verschiedenen Drucktechniken. Krönender Abschluss der Woche war wie im Vorjahr der Besuch bei Beisner Druck in Buchholz sowie die Abschlussveranstaltung mit Eltern und Familien. Dafür durften die Teilnehmer/innen ihre Lieblingsexperimente aussuchen, die ihre Eltern dann mit ihrer Unterstützung durchführten.



„Hier würde ich ja lieber täglich hingehen als zur Schule!“, erklärte Thies, 8-jähriger Teilnehmer des Ferienworkshops. Ein schönes Lob, das die ehren- und hauptamtlichen Begleiter/innen sehr freute, sieht sich die **zukunftswerkstatt** doch als Ergänzung zur Schule, die andere Einblicke in MINT-Themen ermöglicht. ■



MINTeinander.

zukunftswerkstatt

buchholz für den landkreis harburg

Ferienworkshop

„M³- Mädchen machen MINT!“

Mit Unterstützung von Kuhn und Witte
und EWE Netzwerk GmbH

Oktober 2014

Teilnehmerinnen: 5

Alter: 12 bis 16 Jahre

Bei „M³ - Mädchen macht MINT!“ nutzten 5 Mädchen die Möglichkeit, technische Berufe bei den Unternehmen vor Ort genauer unter die Lupe zu nehmen. Fachleute beantworteten alle Fragen und ließen sie über die Schulter bei der Arbeit schauen. Der Schnuppertag bei Kuhn und Witte und der EWE Netzwerk GmbH half Hemmschwellen und Vorurteile gegenüber MINT-Berufen abzubauen. Die Unternehmen nutzten die Möglichkeit, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vorzustellen. Die Teilnehmerinnen wiederum konnten erste Ansatzpunkte für ihre Berufswahl finden. ■

In Kooperation mit:



Ferienworkshop

„Kleine Ingenieure gesucht“

Mit Unterstützung von Global Wind Power

November 2014

zukunftswerkstatt buchholz

Teilnehmerinnen: 17, Alter: 9 bis 12 Jahre

Im November fand in der **zukunftswerkstatt buchholz** das „Planspiel Windpark“ mit Global Wind Power statt. Neben Charlot Schily und Anne-Christin Hake von

Global Wind Power versammelten sich auch „kleine Ingenieure“ in den Räumlichkeiten der **zukunftswerkstatt**, um Windparks zu planen. Die Teilnehmer arbeiteten in Gruppen und erhielten eine Landkarte mit potentieller Freifläche für Windkraftträder. Nachdem die geeigneten Plätze ermittelt waren, konnten die selbstgebastelten Windräder endlich aufgestellt werden. „Wann ist das nächste Planspiel?“, wollte am Ende gleich ein kleiner Ingenieur wissen. ■

In Kooperation mit:



Begleitprogramm

„Besuch Biogasanlage“

18. Juni 2014

Biogasanlage Heidenau West

Teilnehmer/innen: 12

Alter: 11 bis 62 Jahre

In Kooperation mit der EWE Netzwerk GmbH organisierte die **zukunftswerkstatt** eine Besichtigung der Biogasanlage Heidenau West. Jugendliche Teilnehmer, ehrenamtliche Mitarbeiter sowie weitere Interes-





senten nutzten die Gelegenheit, sich über die Energieerzeugung aus Biomasse zu informieren.

„Ich hätte nicht gedacht, dass man damit [mit Kuhmist] was antreiben kann!“, lautete die Rückmeldung eines Teilnehmers nach dem Besuch der Biogasanlage. Trotz des eher unangenehmen „Parfums“, das aufgrund der Kuhstallnähe in der Luft lag, hat ihm und den anderen jugendlichen Teilnehmern der Besuch gefallen. Dierk Beneke, Geschäftsführer der Bioenergie Heidenau West GmbH & Co. KG, traf den passenden Ton für die jungen Besucher, als er den Fermentierungsprozess beschrieb: „Die Bakterien fressen die zugeführte Biomasse und furzen dann Gas aus. Das Gas wird dann für den Antrieb von Turbinen genutzt, die Strom erzeugen.“

Aber auch die erwachsenen Teilnehmer waren interessiert bei der Sache. Carsten Kröger, Bezirksmeister der EWE NETZ GmbH, beantwortete viele Fragen, unter anderem erläuterte er, dass „Biogasanlagen für den Mix der erneuerbaren Energien wichtig sind, auch wenn dort zurzeit noch Lebensmittel als Energieträger eingesetzt werden. Sie produzieren konstant Strom, auch wenn die Sonne nicht scheint oder der Wind nicht weht.“ ■

Begleitprogramm „Zukunft Now“ In Zusammenarbeit mit Christine Meisner, Coach für Mensch und Marke, sowie Volker Kunst, TeamART

6. und 20. Oktober 2014
zukunftswerkstatt buchholz
Teilnehmer/innen: 10
Alter: 13 bis 19 Jahre



In Zusammenarbeit mit Christine Meisner und Volker Kunst bot die **zukunftswerkstatt buchholz** Workshops für Jugendliche zum Thema Berufsorientierung an. Bei „Check“ deine Stärken: „Was kann ich? Was mag ich? Wer bin ich?“ arbeitete Christine Meisner in Gruppen- und Einzelarbeit daran, die Stärken der einzelnen Teilnehmer/innen ans Licht zu bringen. Diese waren sich im Anschluss über ihre Stärken, Erfahrungen und Erfolge klar und wie sie diese im Beruf nutzen können.

Beim zweiten Workshop „TOP-Auftritt! Dein gekonnter Umgang mit Fragen“ mit Volker Kunst lernten die Teilnehmer/innen Fragen selbstsicher zu beantworten und Fragen wertschätzend zu stellen. Die Jugendlichen machten die Erfahrung, dass sie nicht alle Antworten kennen müssen. Sie haben schon gewonnen, wenn sie auf die gestellten Fragen klug eingehen und eigene Fragen anregend formulieren. ■





Begleitprogramm „Löt-Werkstatt - Löten, was das Zeug hält“

1x monatlich

zukunftswerkstatt buchholz

Teilnehmer/innen: 36, Alter: 9 bis 14 Jahre.

Seit dem 10. Oktober 2014 heißt es in der **zukunfts-werkstatt** „Löten, was das Zeug hält.“ Unsere Lötwerkstatt findet jeden zweiten Freitag eines Monats statt und kann pro Termin von bis zu 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht werden. Bis zum Jahresende haben bereits 36 Kinder und Jugendliche dieses Angebot wahrgenommen und uns eine durchweg positive Rückmeldung gegeben. Gerade die hohe Zahl an „Wiederholungstätern“ zeigt uns deutlich, dass die Werkstatt in ihrer Form und ihrem Inhalt bei den Kindern und Jugendlichen gut ankommt.

Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung geht es an die Lötstationen. Jede Vierergruppe hat einen Begleiter, der die Gruppe über den Nachmittag unterstützt. Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine sehr heterogene Altersstruktur aufweisen und z.T. auch ganz unterschiedliche persönliche Voraussetzungen mitbringen, ist die intensive und individuelle Begleitung hier ausgesprochen wichtig.

In der ersten Phase der Lötwerkstatt ging es zunächst darum, die Fingerfertigkeit und Geduld der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Im Angebot waren daher kurze Arbeiten wie Löt Männchen und Namenszüge aus Draht, die sich zumeist an einem Nachmittag fertigstellen ließen. Aber auch komplexere Figuren standen schon auf dem Programm und wurden erfolgreich zusammengelötet. Natürlich ist es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtig, mit ihrer Arbeit fertig zu werden – was den wartenden Eltern bisweilen einen Strich durch ihre Zeitplanung macht – aber sie scheinen auch kein Problem damit zu haben, einen Monat später genau dort wieder anzufangen, wo sie aufhören

mussten. Trotz oder vielleicht gerade wegen der ungezwungenen Arbeitsatmosphäre herrscht eine schon beinahe gespenstische Stille, die von Besuchern immer wieder als ungewöhnlich beschrieben wird. Die Arbeit mit den Löt Kolben erfordert eine ruhige Hand und ein konzentriertes, umsichtiges Vorgehen, was die Kinder und Jugendlichen einerseits fordert, aber wohl auch sehr anspricht. Sie können hier gezielt an ihrem eigenen kleinen Projekt arbeiten und erleben, dass sie auch komplexere Aufgaben und Gerätschaften meistern können.



Aufgrund der durchweg positiven Resonanz ist für den weiteren Ablauf eine zusätzliche Werkstatt für Fortgeschrittene geplant, in der umfangreichere Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer umgesetzt werden können. Im Repertoire ist unter anderem ein Flugzeugmodell mit Motor und Positionslichtern – ein anspruchsvolles Werkstück, das die vorherigen Arbeitsweisen aufgreift und miteinander verbindet. ■

Arian Shahrokny-Prehn



Begleitprogramm „Ubiquitous Computing...“ Referent: Dr. Dirk Bade, Uni Hamburg

21. Oktober 2014

zukunftswerkstatt buchholz

Teilnehmer/innen: 6, Alter:

14 bis 64 Jahre

...unter diesem etwas verwirrenden Titel gewährte uns am Dienstag, den 21.10.2014 Dr. Dirk Bade von der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der Universität Hamburg einen höchst interessanten Ein- und Ausblick auf das sogenannte „Internet der Dinge“. Dabei erklärte er sehr lebensnah und eingängig nicht nur die Zusammenhänge der Vernetzung der geläufigen Homecomputer, Laptops etc., sondern beschrieb auch, wie der (Personal-)Computer zunehmend als Gerät verschwinden und durch „intelligente Gegenstände“ ersetzt werden wird.



Statt – wie derzeit – selbst Gegenstand der menschlichen Aufmerksamkeit zu sein, soll das „Internet der Dinge“ den Menschen bei seinen Tätigkeiten unmerklich unterstützen. Hierzu stellte er mehrere Beispiele des technisch Machbaren bzw. des bereits Vorhandenen vor, darunter die autonome Regelung einer Heizungsanlage über das Internet, die Steuerung von Lichtanlagen und die Identifizierung physischer Objekte („Dinge“) mit beispielsweise RFID (radio-frequency identification).

Zum Schluss seiner Darstellungen erläuterte Herr Dr. Bade die Anforderungen an die sogenannte „Intelligenz“ dieser Systeme. Fazit: Computer nehmen schon heute mehr Einfluss auf unser Leben als wir denken. ■

Dr. Frank Neuse

Begleitprogramm „Besuch bei EK-Automation“

4. Dezember 2014

EK Automation

Teilnehmer/innen: 14

Alter: 13 bis 64 Jahre



Der Gang durch das Unternehmen sowie die kurzweilige Präsentation von Christian Kurtz, Leiter Engineering und Entwicklung, traf auf interessierte Ohren. Die Firma EK Automation ist mit 20 Prozent Marktanteil der führende europäische Anbieter von Komplettlösungen für Intramobilität und fahrerlose Transportsysteme.

„Wir freuen uns, wenn wir hier im Landkreis etwas bekannter werden. Schließlich brauchen auch wir immer wieder Nachwuchs und der muss uns ja kennen bevor er sich für uns entscheiden kann!“, so Christian Kurtz. Der Firmenbesuch war dafür ein guter Anfang. Direkt nach der Veranstaltung gab es erste Fragen für die Teilnahme am Zukunftstag 2015 und Praktikumsmöglichkeiten. ■

Dr. Frank Neuse



Eröffnung der zukunftswerkstatt buchholz

20. September 2014
Sprötzer Weg 33f, 21244 Buchholz
Teilnehmer/innen: ca. 500 , Alter: 1 bis 89 Jahre

Am 20. September wurde das Gebäude der **zukunftswerkstatt buchholz** am Sprötzer Weg 33f in Buchholz eröffnet. Der Tag der offenen Tür ermöglichte den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in die bisherigen und zukünftigen Projekte der **zukunftswerkstatt** und brachte den Tüftler und Forscher in den Gästen hervor.



Das Echo der Besucherinnen und Besucher war sehr positiv. Groß und Klein nutzten die Möglichkeit Experimente aus verschiedenen Projekten auszuprobieren. Familie Witte schrieb als Rückmeldung in einer E-Mail „Wir haben mit der ganzen Familie die Einweihung der neuen **zukunftswerkstatt** besucht und waren ALLE (42, 38, fast 9 und 6 Jahre) sehr begeistert von Ihrem Programm und der Idee, die dahinter steht.“ ■



Frauke Heiligenstadt, niedersächsische Kultusministerin, unterstrich in ihrem Grußwort die Wichtigkeit der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und den positiven Einfluss, den außerschulische Lernorte auf Kinder und Jugendliche in diesem Bereich haben. „Als rohstoffarmes Land ist technologisches Wissen und technologischer Fortschritt für uns von besonderer Bedeutung,“ so Prof. Dr. Thomas Matzen. Rainer Remppe erläuterte: „Für uns im Landkreis ist die **zukunftswerkstatt** ein weiterer Baustein in unserem Bildungsnetzwerk.“

Förderer (Summen in Euro)

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	1.300.000
Landkreis Harburg	580.000
Metropolregion Hamburg	199.000
Stadt Buchholz	100.000
Sparkasse Harburg-Buxtehude	50.000
Summe	2.229.000



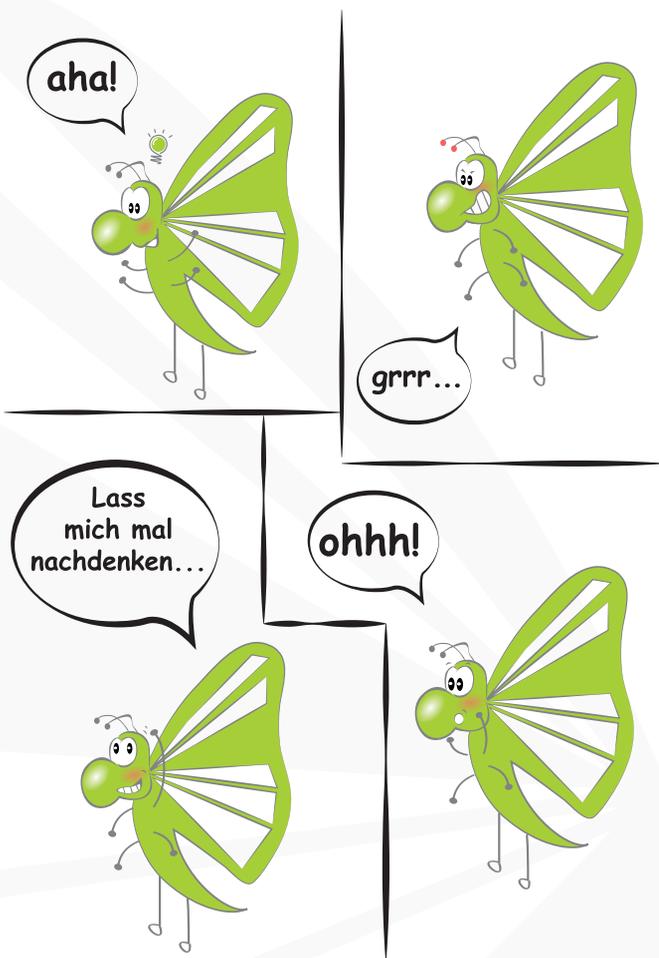
Unser Schmetterling suchte auf der Eröffnung nach einem Namen und wurde fündig: MINTUS schwirrt nun munter durch die **zukunftswerkstatt** und bezirzt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen. ■



Stephan Schrader unterstützte die **zukunftswerkstatt** als Moderator und interviewte Politiker, Förderer und Initiatoren.



Heiner Schönecke spendete nicht nur Spiegeleier, sondern arbeitete auch selbst als „Eierbräter“. ■



Alle Besucher/innen konnten am Gewinnspiel der Eröffnung teilnehmen – insbesondere machte es aber den jungen Besuchern Spaß, sich ihren Test verschiedener Experimente abstempeln zu lassen und Fragen zu beantworten. Bei der Auslosung winkten Preise wie Bausätze und Werkzeug. ■



Schulkooperationen

Partnerschulen werden unter anderem als erstes über neue Projekte informiert und stellen sich für den Test von neuen Projekten zur Verfügung. Während des Jahres 2014 wurden elf Grund- und weiterführende Schulen Kooperationspartner der **zukunftswerkstatt buchholz**. Insgesamt gibt es damit 14 Schulkooperationen:

BBS Buchholz	(2012)
Estetalschule Hollenstedt	(2014)
Grundschule Sprötze-Trelde	(2014)
Grundschule Steinbeck	(2014)
Grundschule Westerhof	(2014)
Gymnasium Am Kattenberge	(2014)
Gymnasium Hittfeld	(2014)
Heideschule	(2014)
IGS Buchholz	(2014)
Mühlenschule Holm-Seppensen	(2014)
Oberschule Rosengarten	(2014)
Oberschule Hollenstedt	(2014)
Realschule Am Kattenberge	(2014)
Waldschule Buchholz	(2014)



*„Wir finden es wichtig, dass die **zukunftswerkstatt** Kindern und Jugendlichen aus allen Schulformen offen steht“*

Kirsten Fuhrmann, Schulleiterin der Waldschule Buchholz

„Unsere Schülerinnen und Schüler sind begeistert vom Angebot und wir wollen ihnen dieses Angebot langfristig bieten“

Anke Drewes, didaktische Leiterin der Waldschule Buchholz



*„Wir haben den Kooperationsvertrag geschlossen, weil die Besuche der bisherigen Programme der **zukunftswerkstatt** sowohl bei Lehrerinnen und Lehrern als auch bei den Kindern sehr beliebt waren und wir weiterhin eng mit der **zukunftswerkstatt** zusammenarbeiten wollen“*

Beate Trützscher, Schulleiterin Mühlenschule Holm-Seppensen

*„Wir finden den alltagsorientierten Ansatz der **zukunftswerkstatt** wichtig. Für unsere Schülerinnen und Schüler ist es hilfreich zu sehen, wo Naturwissenschaften überall im Alltag zum Einsatz kommen“*

Henry Holst, Estetalschule Hollenstedt

Jede Schule im Landkreis Harburg kann eine Kooperationschule der **zukunftswerkstatt buchholz** werden. Warum die oben genannten Schulen Partner wurden, erläutern sie so:



Haus der kleinen Forscher

Seit dem Jahr 2014 ist die **zukunftswerkstatt buchholz** lokaler Partner der bundesweiten Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Das „Haus der kleinen Forscher“ bietet den pädagogischen Fach- und Lehrkräften der Kindertagesstätten, Horte und Grundschulen die Möglichkeit, sich fortlaufend weiterzubilden und die Begeisterung der Kinder am Forschen zu fördern. Damit wird die **zukunftswerkstatt** Teil der mittlerweile größten Frühbildungsinitiative Deutschlands. Mit der Kooperation ergänzt die **zukunftswerkstatt buchholz** ihr eigenes Programm, das in der dritten Klasse beginnt.



Im Oktober 2014 fand eine erste Fortbildung für Erzieher/innen statt, die den Teilnehmer/innen sehr gut gefiel. „Ich stelle immer wieder fest, dass die Kinder bei uns in der Kita sehr wissbegierig sind“, so Ulrike Appel, Teilnehmerin. „Viele Erwachsene haben nur leider die Tendenz, sie zurückzuhalten: Sei vorsichtig, das ist gefährlich oder das darfst Du nicht!“ sind fest in unserem Wortschatz verankert, weil uns Erwachsenen die Neugier der Kinder das Leben schwerer macht. Aber hier wird die Neugier der Kinder unterstützt und gefördert und das ist für die Kinder und für uns schön.“ Die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beurteilten die Fortbildung sehr positiv und wollen beim nächsten Thema wieder mit dabei sein. Insgesamt gibt es neun Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen vom „Haus der kleinen Forscher“. Diese werden in den kommenden Jahren auch bei der **zukunftswerkstatt** durchgeführt werden. ■



MINTeinander.

zukunftswerkstatt

buchholz für den landkreis harburg

Die Stiftung ist für den Betrieb der **zukunftswerkstatt** verantwortlich, während sich der Verein um die finanzielle Förderung der Einrichtung kümmert

Stiftung

Stiftungsgründung Mai 2012

Stifter EWE ENERGIE AG,
Förderverein des Lions Club Hamburg Nordheide,
Sparkasse Harburg-Buxtehude,
Stadtwerke Buchholz,
Thomas J. C. und Angelika Matzen Stiftung

Zustifter Wochenblatt-Verlag Schrader GmbH & Co. KG

Vorstand Friedrich Goldschmidt,
Armin May und Andreas Baier

Beirat Jan Bauer, Joachim Bordt,
Prof. Wolfgang Bauhofer (Vorsitzender),
Wilfried Geiger / Jan-Hendrik Röhse,
Michael Klüser, Dr. Christian Kuhse,
Volker Linde, Prof. Dr. Thomas J. C. Matzen,
Remo Rauber (stellv. Vorsitzender)
/ Norbert Stein (stellv. Vorsitzender),
Heiner Schönecke, MdL, Andreas Sommer,
Kerstin Witte, Prof. Kai Niebert,
Martina Oertzen, Juditz von Witzleben-Sadowsky
und Georg Weßling

Anzahl Stiftungsratssitzungen 3

Anzahl Vorstandssitzungen 4

Anzahl Mitarbeiter 9 Hauptamtliche
1 Bundesfreiwillige
43 Ehrenamtliche

Verein

Vereinsgründung 9. September 2010
(Eintragung 15. Februar 2011)

Vorstand Jan Bauer (1. Vorsitzender),
Wolfgang Schnitter (Schatzmeister)
Heiner Schönecke (2. Vorsitzender)
Mirja Köhnke,
Martina Oertzen,
MdL und
Stephan Schrader

Kassenprüfer Frank Krause und
Michael Edelberg

Anzahl Mitglieder 85

Privatpersonen 48

Unternehmen 29

Städte und Gemeinden 6

Schulen 2

**Anzahl der neuen
Mitglieder im Jahr 2014** 8

**Anzahl
der Mitgliedsaustritte 2014** 2

Jahreshauptversammlung Juli 2014

Anzahl der Mitarbeiter 4 Ehrenamtliche



Finanzen

Stiftung	2014	2013	Förderverein	2014	2013
Einnahmen			Einnahmen		
ESF Mittel	280.106,26	149.487,23	Spenden	10.850,00	41.610,00
Spenden und Zuschüsse	182.486,61	164.564,53	Mitgliedsbeiträge	27.060,00	28.443,22
Teilnehmerbeiträge	2.823,50	1.249,00	Sonstiges		10.31,11
Projektspenden	0,0	10.000,00	Erträge aus Auflösung stl. Rücklage	19.000,00	
Summe	465.46,37	325.300,76	Summe	56.910,00	71.084,33
Ausgaben			Ausgaben		
Personalkosten	280.361,95	183.549,87	Personalkosten		2.123,40
Material	71.636,97	35.703,12	Leasing, Kfz-Kosten		2.158,13
Abschreibungen	5218,70	3.086,89	Kosten Mitgliederversammlung	300,48	406,20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.632,10	82.979,98	Büromaterial, Telefon, EDV	118,81	333,27
Erträge aus aderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	732,82	1.349,89	Werbung, Öffentlichkeitsarbeit		306,40
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,79	87,83	Kontoführung		46,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28,86	0,19	Versicherungs- und Mitgliedsbeiträge	313,88	
			Sonstige Kosten	7,28	
			Summe	740,45	5.397,74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.217,40	20.418,43	Jahresüberschuss	56.169,55	65.686,59



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Alfred Wiegand
Dr. Anne Buhr
Arne Freytag
Bernd Hakansson
Bettina Kübel
Carl Kurtz
Christian Markus Köster
Christian-Robert Schulz
Dirk Adamski
Elke Hutsch
Dr. Frank Neuse
Franziska Aileen Passig
Gernold Spletter
Gesche Wasserstradt

Harke Paulsen
Heinz Köhler
Jan Rübhelke
Jonathan Fritsch
Jutta Sommer
Katharina Haupt
Kerstin Böder
Kirsten Lösch
Klaus Hettwer
Klaus Mertin
Klaus Schäfer
Martina Peters
Michael Henze
Monika Köster-Zahlten

Muriel Satow
Niklas Wehl
Norbert Müller
Paul Barclay
Peter Neundorf
Ragna Martens
Rainer Rieger
Ralf Verdieck
Susanne Adamski
Sylvia Arns
Werner Müller
Wiebke Eggers
Wolf-Dieter Lamken
Wolfgang Kostiuk

Organigramm der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stiftung)

Christine Wehl
Verwaltungsmitarbeiterin

Imke Winzer
Geschäftsführerein

Dr. Sylvia Leske
pädagogische Leiterin

Dr. Martina Haupt
MINT-Mitarbeiterin

Dr. Thomas Rohde
MINT-Mitarbeiter

Imke Metz
MINT-Mitarbeiterin

Arian Shahrokny-Prehn
pädagogischer Mitarbeiter

Jennifer Winkler
MINT-Mitarbeiterin

India Regenber
Bundesfreiwillige/
duales Studium soziale Arbeit

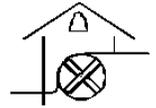
Julia Rathjen
Bundesfreiwillige



Förderkreis und Kooperationspartner



Hier finden Sie Ihren kompetenten Handwerksbetrieb!
Kreislandwirtschaft des Kreises Harburg



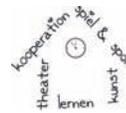
**WALDKLINIK
JESTEBURG**
ZENTRUM FÜR REHABILITATION



DIERKES PARTNER



Nord-Heide
Wochenblatt



Grundschule Heidenu



Global Wind Power
Turning Wind into Value



Kuhn+Witte
Ihr Vertrauen ist unser Antrieb



Köhnke
zentral und stark



ZAHNÄRZTE
in Buchholz



Sparkasse
Harburg-Buxtehude



Volksbank
Lüneburger Heide eG



Irene und Friedrich Vorwerk
Stiftung



Wirtschaftsförderungsgesellschaft
im Landkreis Harburg mbH

gastroideen OHG
Equipment für Großküchen und Hotels
aus BUCHHOLZ LdM.



Ihre Gesundheit
- unsere Aufgabe
Krankenhäuser Buchholz und Winsen



**12
34**
...das sind wir!
GS STEINBECK

Fahrradschloss
Die familienfreundliche
Fahrradschlösser
HOLM-SERPENSEN
041 87-60 99 21



BEISNER DRUCK
Fortschritt und Leidenschaft
seit 1924.





MINTeinander.

zukunftswerkstatt
buchholz für den landkreis harburg

zukunftswerkstatt buchholz
Sprötzer Weg 33f
21244 Buchholz
04181/92880-10

info@zukunftswerkstatt-buchholz.de
www.zukunftswerkstatt-buchholz.de



Wir danken unseren Förderern

